

benden entwickelt sich auch nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in unterschiedlichem Tempo und auf unterschiedliche Weise. Neben den zwischen diesen werktätigen Klassen und Schichten noch vorhandenen sozialökonomischen Unterschieden beeinflussen auch Traditionen und andere Faktoren die Bewußtseinsentwicklung. Vor allem aber versuchen die imperialistischen Kräfte, in vielfältiger Weise und unter Ausnutzung der modernen Wissenschaft und Technik auf diesen komplizierten Prozeß von außen einzuwirken und ihn für ihre antikommunistischen politischen Ziele zu nutzen. Mit einer Flut von Propaganda und ideologischer Diversion — abgestimmt auf differenzierte psychologische Wirkung bei den Angehörigen der verschiedenen Klassen und Schichten — versuchen sie die Entwicklung der moralisch-politischen Einheit des Volkes zu verhindern. Bürgerliche und kleinbürgerliche Lebens- und Denkgewohnheiten sollen am Leben erhalten, wiederbelebt und gestärkt werden.

Die dank der internationalen Stärke des Sozialismus entstandene reale Möglichkeit, den Krieg als Mittel zur Regelung internationaler Streitfragen auszuschließen und den Imperialismus zur friedlichen Koexistenz mit den sozialistischen Staaten zu zwingen, verändert nicht das Wesen des Imperialismus und die antikommunistischen Ziele seiner Politik. Vielmehr ist er bestrebt, dem neuen internationalen Kräfteverhältnis entsprechend neue Wege ausfindig zu machen, um in die sozialistischen Länder einzudringen, zunächst ideologisch Boden zu gewinnen und, falls dies Früchte trägt, auch politische Bedingungen für das Herausbrechen dieses oder jenes Landes aus der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten zu schaffen. Für solche Formen antikommunistischer konterrevolutionärer Aktivität des Imperialismus wurden in den sechziger Jahren ganze Systeme entworfen und Ablaufpläne ausgearbeitet. Die konterrevolutionären Ereignisse des Jahres 1968 in der CSSR beweisen, wie derartige imperialistische Absichten praktische Politik werden können. Auch nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse ist der Imperialismus bestrebt, durch Demagogie, ideologische und schließlich politische konterrevolutionäre Aktivitäten die sozialistische Ordnung in diesem oder jenem Lande zu beseitigen.³⁹

Aus allen diesen Gründen bleibt der sozialistische Staat auch nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ein Staat der Diktatur des Proletariats. Seine Weiterentwicklung drückt sich insbesondere darin aus, daß die für das Wesen der Diktatur des Proletariats besonders wichtige wirtschaftsorganisierende und bewußtseinsbildende Rolle außerordentlich an Umfang und Tiefe zunimmt, kapitalistische Überreste überwunden und die Bedingungen für eine Wiederbelebung antikommunistischer Elemente beseitigt werden. Die Unterdrückung des Widerstandes der gestürzten Ausbeuterklassen verliert als innere Staatsfunktion nach und nach an Bedeutung und geht schließlich in der umfassenderen Funktion des Schutzes der sozialistischen Gesellschaftsordnung gegen alle antisozialistischen Aktivitäten von innen und von außen auf.

Die Arbeiterklasse verfolgt mit der Errichtung ihrer politischen Macht nicht das Ziel, die Klassenherrschaft der Ausbeuter lediglich durch ihre eigene zu ersetzen, sondern durch die Errichtung ihrer Klassenherrschaft in einem historischen

39 Vgl. G. Husák, *Ausgewählte Reden und Aufsätze*, Berlin 1971, S. 390 ff.